

Ausgabe 1/2020

GEMEINDEBRIEF

EVANGELISCHE
DIETRICH-BONHOEFFER-
KIRCHENGEMEINDE
HEILBRONN-SONTHEIM





Ruhezeit ohne Veranstaltungen und Gottesdienste

In unserer Kirchengemeinde entfallen alle Gottesdienste, Veranstaltungen, Gruppen und Kreise bis auf weiteres. Solange es gestattet ist, wird unsere Kirche am Sonntagvormittag zur Gottesdienstzeit (10.30 - 11.30 Uhr) für persönliche Andacht geöffnet sein. Mit den Kirchen in der Heilbronner Region werden auch bei uns weiterhin sonntags um 10.00 Uhr die Glocken läuten und zu einer Zeit der Besinnung zu Hause einladen. Um 10.25 Uhr wird das Läuten der Vater-Unser-Glocke zum Mitbeten anregen. Geistliche Impulse dazu finden Sie unter anderem auf unserer Homepage (Adresse s.u.), auf www.kirche-heilbronn.de oder auf www.kirchenfernsehen.de. Feiern Sie einen kleinen Gottesdienst zu Hause in dem Wissen, mit anderen Geschwistern im Glauben verbunden zu sein in der Andacht und im Gebet!

Unsere älteren Gemeindeglieder bitten wir um Verständnis, dass wir im Moment - für sie zum Schutz - keine persönlichen Geburtstagsbesuche machen.

Die Verantwortung füreinander verlangt in diesen Wochen eine solche Ruhezeit, die das Infektionsrisiko verringert. Als Christinnen und Christen können wir sie füllen in Besonnenheit mit Besinnung und Zuversicht – nur eben jeweils für sich.

Aktuelle Änderungen werden im Schaukasten ausgehängt und können unserer Homepage entnommen werden:

www.bonhoeffergemeinde-hn-sontheim.de

Bitte beachten Sie: Das Pfarrbüro in der Robert-Bosch-Str. 82 ist für den Publikumsverkehr bis auf weiteres geschlossen, Pfarrerin Prinz bleibt für Sie erreichbar.

(Tel 571485, Email: anette.prinz@elkw.de)

Keine Gottesdienste ...

... Wann hat es das schon mal gegeben. Jemand sagt zu mir: „Noch nicht mal während der Pestzeit sind Gottesdienste ausgefallen“. Heute wissen wir mehr über die Übertragungsmöglichkeiten von Krankheitserregern. Können Maßnahmen ergreifen um zu schützen und die Ausbreitung der Erkrankungen zu verlangsamen. Die Absage aller öffentlichen Veranstaltungen und Feiern, die Schließung öffentlicher Gebäude, das dahinter stehende Gebot, so wenig körperlichen Kontakt zu anderen zu pflegen wie möglich, will dabei helfen. Es will vor allem dazu helfen, die alten und körperlich schwachen Menschen zu schützen.

Er tut weh dieser Schritt. Er muss erst mal in unseren Köpfen richtig ankommen und akzeptiert sein. Plötzlich dreht sich Nächstenliebe um. Nicht mehr auf den anderen zugehen, ihm nicht die Hand reichen, auf Abstand bleiben. Wie schwer trifft das im Moment Menschen mit Angehörigen im Krankenhaus oder Pflegeheim. Auch uns, die wir als Christen die Gemeinschaft leben wollen, fällt



Reicht der Abstand?

es schwer. Besonders denke ich an die, die jetzt isoliert sind, weil das Kommen in die Gemeinde ein wichtiger sozialer Kontakt für sie war.

Die Achtsamkeit der christlichen Nächstenliebe bekommt eine neue, aktuelle Stoßrichtung. Hamsterkäufe gehören nicht dazu und auch nicht, dass Krankenhäuser Wachpersonal einsetzen müssen, damit Desinfektionsmittel dort nicht einfach entwendet werden. Ungewissheit macht Angst. Aber sie muss uns nicht zu Egoisten machen. Besinnen wir uns: Gott hat uns nicht den Geist der Furcht gegeben, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit. Die können wir weitergeben auch auf anderen Wegen. Über die sozialen Netzwerke, über das Telefon. Nächstenliebe: Vielleicht rufen Sie in diesen Tagen nicht nur Familie und Freunde an,

sondern auch jemanden, von dem Sie wissen, er oder sie ist allein. Vielleicht ist da jemand in ihrem Haus, ihrer Nachbarschaft, der von Herzen froh wäre, Sie würden für ihn einen Einkauf miterledigen. Jesus würde das Herz lachen und sagen: „Besondere Zeiten - besondere Gottesdienste“.

Ja, Krisenzeiten könnten Egoisten aus uns machen. Unser Glaube bewahre uns davor.

Beten wir in schwieriger Zeit für unser aller körperliche und seelische Gesundheit und dafür, dass wir unser Gemeindeleben in absehbarer Zeit wieder aufnehmen dürfen.

Bleiben Sie Gott befohlen,
herzliche Grüße
Ihre Pfarrerin

Anette Prunz



Gebet in unruhiger Zeit

*Herr, unser Gott
Ungewissheit und Angst
erfüllen in diesen Tagen
unsere Gedanken.
Wir sind in Sorge.
Wir sorgen uns um unsere Lieben.
Wir vertrauen sie deiner Fürsorge
an. Behüte und bewahre sie.
Wir sorgen uns um das
Zusammenleben in unserem Land.
Wir schauen auf das,
was kommen wird.
Wir sind hilflos.
Der Corona-Virus bedroht die
Schwachen. Wir vertrauen die
Kranken deiner Fürsorge an.
Behüte und bewahre sie.
Wir bitten für die Sterbenden
– behüte sie und erbarme dich.
Wir bitten für die Jungen
– behüte sie und erbarme dich.
Wir danken dir für alle,
die in Krankenhäusern
und Laboren arbeiten.
Wir danken dir für alle,
die Kranke pflegen,
Eingeschlossene versorgen
und sich um das Wohl aller mühen.
Behüte und leite sie.
Du bist unsere Hilfe und Stärke.
Behüte uns, bewahre uns
und erbarme dich. Amen.*



Anmeldung für den neuen Konfirmandenjahrgang 2020/21

Zur Konfirmation zugelassen sind Jugendliche, die im Jahr 2021 vierzehn Jahre oder älter werden. In der Regel besuchen die Kinder aktuell das 7. Schuljahr. Noch nicht getaufte Kinder können sich vor oder in der Konfirmandenzeit taufen lassen. Die Konfirmation findet im Mai 2021 statt.

Im April werden alle evangelischen oder teilevangelischen Familien mit Kindern im entsprechenden Alter vom Pfarramt angeschrieben. Dem Brief liegen die Anmeldeunterlagen bei. Wir bitten, diese ausgefüllt bis **31. Mai** dem Pfarramt zuzustellen. Familien, die keine Post von uns erhalten, können die Unterlagen im Pfarramt anfordern.

Tel.: 57 14 85 oder per Mail:

pfarramt.heilbronn-sontheim.bonhoeffer@elkw.de

Verabschiedung

30 Jahre Kirchengemeinderatsarbeit

Aus der Kirchengemeinderatsarbeit verabschiedet haben wir Ingrid Frey und Barbara Konrad. Beide haben 30 Jahre im Kirchengemeinderat mitgewirkt.

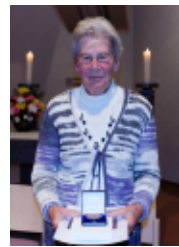
Ingrid Frey hat sich über die langen Jahre ihres eh-

renamtlichen Engagements den Ruf einer „kostenlosen“ Gemeindediakonin erworben.



Als Mitarbeiterin in der Senioren- und Ökumenearbeit wird sie uns erhalten bleiben.

Barbara Konrad saß für die Ge-



meinde Jahrzehnte im Rat der Gesamtkirchengemeinde und war neben vielem anderen Vertrauensfrau und die

„Kuchenkoordinatorin“ unserer Gemeindefeste.

Ihnen beiden gilt ein herzlicher Dank für ihren langen Atem und ihr großes Engagement im KGR und der Gemeinde.



Der neue Kirchengemeinderat und seine Aufgaben

Am 26. Januar 2020 wurden unsere neuen Kirchengemeinderäte und -rätinnen in ihr Amt eingesetzt. Von links nach rechts: Monika Deckert, Dietlinde Drautz, Hannah Drautz, Cora Binder, Ute Jonscher, Harald Brunnemer, Waldemar Müller, Daniel Anselm, Samuel Fay.

In den kommenden 6 Jahren leiten sie zusammen mit der Pfarrerin die Gemeinde. Sie entscheiden auch für uns, als eine von sieben Teilgemeinden, mit über die Belange der Heilbronner Gesamtkirchengemeinde.

Daniel Anselm wurde zum 1. Vorsitzenden gewählt.

Er und Cora Binder vertreten die Gemeinde im Großen Rat (GR) der Gesamtkirchengemeinde, Dietlinde Drautz vertritt die Gemeinde in der Bezirks-synode.

Darüber hinaus sind die Mitglieder des KGR in

einzelnen Ausschüssen aktiv.

Aktuell gibt es:

einen **Verwaltungsausschuss** (Hannah Drautz, Dietlinde Drautz, Melitta Eberle, Evi Fromm-Eifried, Pfarrerin Prinz),

einen **Festausschuss** (Hannah Drautz, Monika Deckert, Samuel Fay, Alla Anselm),

einen **Medienausschuss** (Hannah Drautz, Daniel Anselm, Harald Brunnemer).

Im **Ökumene-Ausschuss** aller drei Sontheimer Kirchengemeinden vertreten die Gemeinde Dietlinde Drautz, Monika Deckert, Cora Binder und Pfarrerin Prinz

Die Ausschüsse treffen sich nach Bedarf ca. 2 - 4 Mal im Jahr.

Benannt als Kontaktpersonen wurden:

- für den Sontheimer Offenen Kreis (SOK): Daniel Anselm
- für den Kreisdiakonieverband Heilbronn: Ute Jonscher
- für das Weltgebetstagsteam: Dietlinde Drautz
- für das landeskirchliche Gustav-Adolf Werk (GAW): Dietlinde Drautz



Mitmacher*innen gesucht und herzlich willkommen!

In allen Kirchengemeindeausschüssen können auch andere Gemeindeglieder mitarbeiten. Dazu laden wir herzlich ein. Insbesondere der Festausschuss, der unsere Gemeindefeste im Advent, im Sommer und an Erntedank plant, und der Medienausschuss, der die Gemeinde in Blick auf die moderne Medientechnik fortentwickeln will, freuen sich über jeden, der sein Wissen und seine Gaben hier einbringen mag. (Bei Interesse einfach im Pfarramt melden!)

Unser Energie-Team hört altershalber auf. An dieser Stelle danken wir herzlich unseren Ingenieuren Wolfgang Frey und Peter Wohlleber, die viele Jahre in Zusammenarbeit mit unserer Hausmeisterin den Energieverbrauch im Gemeindezentrum beobachtet, die Ergebnisse zusammengefasst und Tipps für sinnvolle Einsparmaßnahmen gegeben haben. Die jüngste Maßnahme setzten wir gerade um und ersetzen die herkömmlichen Beleuchtungsmittel schrittweise durch LED-Beleuchtung.

Jetzt suchen wir jemanden, der Freude daran hätte, diese Arbeit fortzusetzen und unseren Energieverbrauch zu kontrollieren.

Wäre das etwas für Sie?

Melden Sie sich im Pfarramt!

Impulse zur Karwoche

Gottesdienste werden wir leider keine feiern in der Karwoche und an Ostern. Hier finden Sie Impulse zu den Predigttexten in dieser Woche. Für Ihre persönliche Besinnung an den Feiertagen, wenn Sie mögen.

Palmsonntag, Markus 14,3-9



Plötzlich fallen ihnen die Armen ein. Man hätte das Geld, das das Öl wert ist, den Armen geben können, sagen die Wohlversorgten. Recht haben sie, aber nicht immer. Es gibt Augenblicke, da ist das Vergeuden das Opfer. Man rechnet nicht, man verschenkt sich, lässt mehr als Fünfe gerade sein. Da fragt man nicht nach Gott und der Welt, sondern gibt sich. Es gibt keine größere Liebe als das Opfer, das sich vergisst. So war es mit dieser Frau, in diesem Moment. Es ist die Stunde ihres Opfers, ihrer

Selbstvergessenheit. Sie fragt nicht, was man sonst noch machen könnte. Das tun dann nur die Krämerseelen. Die Frau aber weiß um den Menschen, der ihr dieses Opfer Wert ist. Viel muss zusammenkommen zu so einem Moment, aber es gibt ihn. Den Moment der Selbstlosigkeit, der kein Gestern und kein Morgen kennt. Manchmal bereut man ihn, hinterher. Und manchmal stellt man die Welt auf den Kopf für immer. Jesus erkennt, was hier geschieht. Und verspricht, was auch geschieht:
Diese Hingabe ohne Berechnung wird man nie mehr vergessen.

9. April, Gründonnerstag und 75. Todestag Dietrich Bonhoeffers 2. Mose 12,1-14

Eine sehr dunkle Erzählung ist das. Wir lesen Wörter und Taten Gottes, die wir sonst kaum mit Gott in Verbindung bringen: Strafgericht, Töten der Erstgeburt bei Mensch und Vieh. Es fließt viel Blut; und es ist viel Blut an den Häusern, die verschont werden. Keiner von uns weiß, ob es so geschehen ist; wir wissen aber, dass Gott sein Volk schützt, auf seine Weise. Es ist, als

breite Gott seinen Segen aus über die Seinen.

Als der Theologe und Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer zu Kriegsende im Morgengrauen des 9. April 1945 im KZ Flossenbürg erhängt wird, war millionenfach das Blut geflossen von unschuldigen Menschen. Die meisten von ihnen aus dem jüdischen Volk. Gott, so scheint es uns, konnte seinen Segen nicht über sie ausbreiten. Und auch nicht über Menschen wie Bonhoeffer, die dem Rad des wahnwitzigen Naziregimes in die Speichen greifen wollten.

Bonhoeffer aber fühlte sich nicht von Gott verraten. Die Texte, die er in den Tagen seiner Gefangenschaft ab dem 5. April 1943 schrieb, erzählen viel von seinem tiefen Gottvertrauen. Noch am Tag vor seiner Ermordung feiert er mit seinen Mitgefangenen eine Morgenandacht, legt ihnen die Tageslosung aus: „Durch seine Wunden sind wir geheilt.“ (Jes. 53,5). Ein Mitgefangener erinnert sich: „Die Art, wie er sprach, erreichte unser aller Herzen. Er fand genau die richtigen Worte für unsere Gefangenschaft.“ Bonhoeffer legte den Segen Gottes um die, die in diesen Tagen Trost brauchten.

Normalerweise würden wir Gründonnerstagabend Abendmahl feiern. Das Mahl, das Jesus und die Jünger kurz vor Jesu Verhaftung zu sich nahmen, ist ein Segen, der sich um sie legt. Niemand wird verschont, aber alle werden bewahrt. Keiner fällt aus Gottes Hand, was auch immer gleich geschehen wird. Jesus erkennt im Garten dann, dass er dem Willen Gottes folgen muss. Der Segen des letzten Mahls ist auch ein Segen der Erkenntnis: Gott ist bei uns. Er naht sich uns, wie wir nach ihm rufen und erkennen, dass wir seiner bedürfen.

Bonhoeffer wurde abgeführt, kaum, das er seine Andacht beendet hatte: Die letzten Worte an einen Mitgefangenen lauteten: „Dies ist das Ende – für mich der Beginn des Lebens.“



Karfreitag, 2. Korinther 5,19-21

Es ist nicht leicht, den Gedankengängen des Paulus zu folgen. Zunächst vergegenwärtigen wir uns, dass Paulus nicht dabei war am Karfreitag in Jerusalem. Er schreibt gut zwanzig Jahre später – aber nicht als Erzähler oder Nacherzähler, sondern als Deuter. Ob er diese Sätze auch unter dem Kreuz gedacht und geschrieben hätte, ist zweifelhaft. Paulus' Deutung beginnt also lange nach der Auferstehung und seinem persönlichen Erlebnis mit dem Auferstandenen. Darum kann Paulus schreiben: Der Tod Jesu – dieser gewaltsame, sinnlos erscheinende Tod eines Harmlosen und Unschuldigen – ist Gottes Versöhnung mit uns. Gott rechnet uns unsere Schuld nicht an, er schreibt sie in kein Buch und häuft sie nirgendwo auf. Wer sich schuldig weiß und an das Kreuz denkt, weiß sich versöhnt. Und dankt Gott für die Versöhnung. Würde Gott Schuld bestrafen, wäre unsere Welt schon ein Scherbenhaufen. Wir haben aber die Kräfte der Einsicht. Die sollten wir auch bemühen, statt uns immer unschuldig zu reden.

So paradox diese Erkenntnis angesichts des Kreuzes wirkt:



Karfreitag ist der freundliche Blick Gottes – auf uns. Und er ist unser Moment des Dankes für alles Verzeihen Gottes.

(Quelle: Werkstatt für Liturgie und Predigt)

Ostersonntag

1. Korinther 15,19-28

Auch die Menschen damals, in der Zeit nach der Auferweckung Jesu, hatten ihre großen Probleme mit der Auferstehung – ganz wie wir heute. Und Paulus, der Scharfsinnige, hatte die gleichen Schwierigkeiten, die Auferstehung zu „erklären“ wie unsere Predigten heute. Man kann oft nicht erklären, was Gott tut. Er fragt nicht nach

unserem Verstehen, das wäre ihm viel zu wenig. Er will unser Vertrauen. Gott verstehen kann nur, wer ihm vertraut. Das erfahren alle, die sich der Auferstehung, die ja zuerst eine Auferweckung ist ohne menschliches Zutun, nähern. Je näher wir kommen, desto größer soll das Vertrauen werden. Größer nicht im Sinne von „blinder“, sondern im Sinne von „offener“. Ich soll meine Gewohnheiten und Sinne hinter mir lassen und auch das, was ich mir vorstellen kann oder nicht. Zugleich soll ich von den Möglichkeiten und Kräften Gottes her sehen und fühlen lernen. Die sagen, mit Paulus, klipp und klar zweierlei: Ohne die Auferstehung gäbe es kein Vertrauen zu Gott, der größer ist als der Tod. Und weil Jesus auferstanden ist, werden wir auch auferstehen, wann Gott will. So, sagt Paulus, und nun lebt wohl und gut mit diesen Tatsachen, die Hoffnung auch da bewirken, wo zunächst keine zu erkennen ist. (Quelle: Werkstatt für Liturgie und Predigt)

Getauft wurde am
31.12. Julia Riedel

Christlich bestattet wurden
im Dezember
Gisela Bösch, geb. Ungerer 81 Jahre

im Februar
Gerda Opp, geb. Riede 94 Jahre

im März
Ruth Renz 91Jahre

Geburtstage drucken wir aus Datenschutzgründen nicht ab.



Impressum:

Herausgeber: Ev. Dietrich-Bonhoeffer-Kirchengemeinde, Heilbronn-Sontheim
Texte: A. Prinz, Ch. Marschall, Bonhoeffer-Kiga, M. Becker (WL&P)
Bilder: Wim v.d. Kallen(S.1), Pixabay(S.2),
Imago: Th. Trutschel(S.3), B. Sieben (S.4,5,6,7), bibelwelt.de(S.8), R.Piesbergen @Gemeindebriefdruckerei.de(S.10), N.Schwarz@Gemeindebriefdruckerei.de(S.11), Kiga(S.13)
Layout: Bernhard Sieben
Druck: Gemeindebriefdruckerei.de

Studentenleben

Wir starten ins Sommersemester!

Mein Büro auf dem Bildungscampus befindet sich im Gebäude T im ersten Stock direkt neben dem neu eingerichteten Raum der Stille. Wer in der Gegend ist, darf gerne Dienstag nachmittags oder Donnerstag vormittags auf einen Kaffee vorbeikommen. An den beiden Halbtagen, an denen ich Sprechstunde habe, biete ich den Studierenden die Möglichkeit, mit jemand Unabhängigem brenzlige Dinge zu besprechen. Finanzielle Sorgen, Prüfungsangst, zu viel Druck, Liebeskummer oder auch Trauer - alles ist des Gesprächs wert. Bei mir braucht man sich keine Termine geben zu lassen, sondern kann einfach vorbeikommen. Die Studierenden merken so: Kirche ist auch hier: Mitten auf dem Campus.

Jeden Mittwochabend im Semester treffen wir uns zu spirituellen oder auch geselligen Veranstaltungen. Dazu sind übrigens alle eingeladen, die finden, dass sie gut zu Studierenden passen.

Durch dieses Semester zieht sich das Thema Nachhaltigkeit mit Führung im Second-Hand Kaufhaus der Aufbaugilde, Besuch des Re-



paircafés der Experimenta und Wissenswertem zu nachhaltiger Mode.

Zum ersten Mal bieten wir dieses Semester außerdem „Do it“ an. Studierende können hier ECTS Punkte sammeln, indem sie ihren Horizont erweitern und 40 Stunden in einer selbst gewählten sozialen Einrichtung mitarbeiten. Vor und nach dem Einsatz bieten wir Seminare an, um die gemachten Erfahrungen zu reflektieren.

Besonders freue ich mich dieses Semester auch schon auf unseren Diversity Day, der sich mit dem Thema: Studieren mit Beeinträchtigungen befasst.

Nähere Infos unter:
www.ekhg-heilbronn.de

Ihre Hochschuleseelsorgerin
Christine Marschall

Neues aus dem Kindergarten

Seit Anfang des Jahres schlüpfen unsere Kinder gerne in verschiedene Tierrollen. Wir arbeiten ja nach dem Orientierungsplan, zu dem auch der Bildungsbereich Musik gehört. Deshalb haben wir uns überlegt, den Kindern das musikalische Märchen „Peter und der Wolf“ näher zu bringen.

Wir hörten mit den Kindern immer wieder das Stück an, so dass die Kinder innerhalb kürzester Zeit die Instrumente den jeweiligen Tieren des Märchens zuordnen konnten. Zur Vertiefung durften unsere Bären und Elefantenkinder einen Besuch bei Herrn Zepperitz machen,



der den Kindern alle Instrumente in echt vorgespielt hat. An den Faschingstagen haben wir eine

lustige Tierparty gefeiert, zu der ganz verschiedene Tiere gekommen sind: Katzen, Leoparden, Drachen, Schmetterlinge, Tiger und viele mehr. Wie jedes Jahr haben die Eltern für ein prall gefülltes,

leckeres Büffet gesorgt, an dem sich die Tiere stärken konnten. Wir haben lustige Spiele gespielt und viel getanzt. Sogar unsere Pfarrerin Frau Prinz hat einmal das Tanzbein geschwungen.



Gerade machen sich unsere Kinder mit der biblischen Geschichte der Arche Noah vertraut. Der für den 29. März geplante Familiengottesdienst entfällt leider aus aktuellem Anlass.

Nicht zuletzt freuen wir uns sehr, dass unsere neue Kollegin Frau Schrott seit Oktober 2019 unser Team verstärkt und seit März ihren Dienstumfang auf 40 % aufgestockt hat.

Wir wünschen allen einen schönen Frühlingsanfang!

Grüße vom Team des Bonhoeffer-Kindergartens

AnsprechpartnerInnen

Pfarramt / Gemeindebüro

74081 Heilbronn
Robert-Bosch-Straße 82
Tel.: 571485, Fax: 578089
E-Mail: Pfarramt.Heilbronn-
Sontheim.Bonhoeffer@elkw.de
Homepage: www.bonhoeffergemeinde-
hn-sontheim.de

Pfarrerin Anette Prinz

Gespräche jederzeit nach
Vereinbarung möglich.
E-Mail: Anette.Prinz@elkw.de

Pfarramtssekretärin Renate Bach

Öffnungszeiten des Pfarrbüros:
Dienstag – Donnerstag
8.30 - 11.00 Uhr
E-Mail: Renate.Bach@elkw.de

Dietrich-Bonhoeffer- Gemeindezentrum und -Kirche

Jörg-Ratgeb-Platz 29
Tel.: 577606

Mesnerin und Hausmeisterin

Alla Anselm

im Gemeindezentrum persönlich oder
telefonisch zu erreichen:
Di. und Do.: 13.30-17.30 Uhr
Mi. und Fr.: 8.00-12.00 Uhr

Kirchenmusikerin

Susanne Weingart-Fink

Taubenackerweg 8
74189 Gellmersbach
Tel.: 07134/909104

Kirchengemeinderat

1. Vorsitzender Daniel Anselm

E-mail: anselm-daniel@hotmail.de

Kirchenpflegerin

Melitta Eberle

Staufenbergstr. 123, Tel.: 257058
E-Mail: melittaeberle@kabelbw.de
Konto der Kirchengemeinde:
IBAN: DE75 6205 0000 0000 1021 80
SWIFT-BIC: HEISDE66XXX

Kindergarten

Leiterin Manuela Köpsel

Stockportstraße 15, Tel.: 574711
E-Mail: kiga.dietrichbonhoeffer@kitahn.de

Evang. und kath. Hochschuleseelsorge

Pf. Christine und Mathias Marschall

Pastoralreferentin Cornelia Reuss

Tel.: 504530
E-Mail: seelsorge-hn@hs-heilbronn.de
www.ekhg-heilbronn.de

Gemeindeförderkreis

Kassier: Jochen Zwickel
Tel.: 6429490
E-Mail: jochen.zwickel@googlemail.com
Konto des Förderkreises:
IBAN: DE69 6205 0000 0000 1238 22
SWIFT-BIC: HEISDE66XXX



Diakonie 
Kreisdiakonieverband
Heilbronn



Wir verzichten an dieser
Stelle auf die
Veröffentlichung
aktueller Termine
unserer Gruppen und
Kreise, weil alle Termine
in den kommenden
Wochen unsicher sind.



**Konfi-
Point:**

**Alle Gruppen und Kreise
freuen sich aufs Wiedersehen.**

UNTER VORBEHALT

Taufest am Neckar

Es ist nicht das erste Mal, dass im Neckar Taufen stattfinden, aber sicher das erste Mal seit Langem in Heilbronn. Die Idee dazu haben Heilbronner Pfarrerinnen und Pfarrer bei ihrem Jahreskonvent im vergangenen Sommer entwickelt.

„Es gibt einfach Menschen, die sich im üblichen kirchlichen Rahmen mit Orgelchorälen und feierlicher Kleidung unwohl fühlen“, hat Pfarrerin Christine Marschall von der Nikolaikirche festgestellt. Für die soll die Taufe am „Neckarstrand“ auf dem ehemaligen Buga-Gelände mit Band und der Möglichkeit, dort noch ein wenig bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, ein Angebot sein.

Anmelden können sich alle, die sich oder ihr Kind taufen lassen möchten. Wer nicht in den Neckar rein möchte, kann sich auch am Strand mit Wasser aus einer Taufschale taufen lassen.



WANN: Sonntag, den 26. Juli 2020
um 15 Uhr

WO: am „Neckar-Strand“
Wohlgelegen

Anmeldung über Ihr Pfarramt oder
Pfarramt Nikolaikirche, Wilhelm-
Busch-Straße 14, Tel. 83032,
Pfarramt.Heilbronn.Nikolai@elkw.de

Die evangelische
Erwachsenenbildung bietet dazu
auch den Glaubenskurs „Einfach
Evangelisch“ an. Termine und Info:
siehe: [www.citykirche-
heilbronn.de/veranstaltungen](http://www.citykirche-heilbronn.de/veranstaltungen)

**Voraussichtlicher
Redaktionsschluss für die
Ausgabe 2/2020:
Montag, 25.5.2020
Sie erscheint am 23.6.2020.**